



Beim Weihnachtskonzert, der letzten diesjährigen Veranstaltung auf der Beeskower Burg, gab es vom Publikum viel Applaus für die Vorträge der Berliner Musikstudenten.

Foto: Karl-Heinz Arendsee

Viel Applaus bei letzter 92er Veranstaltung

Konzertante Weihnachtsgabe fürs Burgpublikum

Musik als Brücke zueinander

Beeskow. Speziell für Beeskow wurde unter Professorin Jutta Schlegel von Studenten der Musikhochschule „Hanns Eisler“ (Berlin Ost) und der „Hochschule der Künste“ (Berlin West) ein Weihnachtskonzert erarbeitet.

Dieses gelangte am 22. Dezember 1992 in der Burg zur Aufführung und war gut besucht.

Hinweggetragen werden aus dem Alltag solle das Publikum und sich von Gesang und Musik bezaubern lassen, sagte Jutta Schlegel in ihrer kurzen Begrüßungsrede und betonte, daß derart gemeinsame Unternehmungen Brücken seien zwischen Ost- und Westdeutschen.

Am Flügel der Pianist und Korrepetitor Gerhard Schlegel. Am Cello: Alexander Lück. An der Flöte: Nathalie Schock. Es sangen: Andrea Dohnicht (Sopran), Ulrike Andersen (Alt), Kim Schrader (Tenor) und Friedrich Darge (Baß).

Zunächst kamen vier altdeutsche Weihnachtslieder (14. bis 17. Jahrhundert) zu Gehör. Dann Werke von

Vivaldi, Bach und Quantz, dem Hofkomponisten und Flötenlehrer Friedrichs des Großen. Danach Arien aus dem Weihnachtsoratorium. „Sie zu singen, ist eine Herausforderung für jeden jungen Sänger“, sagte Jutta Schlegel. Und dieser Herausforderung am besten gewachsen zeigten sich A. Dohnicht und U. Andersen. Aber auch den beiden jungen Herren war das Wagnis nicht abträglich. Das Publikum honorierte mit herzlichem Applaus.

Beim Genießen der Weihnachtslieder von Peter Cornelius fragte sich gewiß mancher insgeheim, warum diese wunderbaren Werke bisher nicht größere Popularität erfahren haben.

Zum guten Schluß gab's Händels „Tochter Zion, freue dich...“ und davon noch ein Dacapo, weil der Beifall nicht enden wollte.

Bekannt ist das freundschaftliche Verhältnis zwischen den Schlegels und dem Burgherrn Herbert Schirmer. Deshalb sicherlich auch dieses Extrakonzert für Beeskow.

GERDA WEINERT